

Impuls 1. Advent – 29.11.2020

Draußen ist es dunkel, kalt und ungemütlich geworden. Die letzten Wochen in diesem Jahr brechen an. Die Adventszeit steht vor der Tür. Für mich eine ganz besondere Zeit im Jahr.

Der ein oder andere wird sich fragen: Advent - schon oder endlich? 2020 ist geprägt von Vielem: vor allem von der Corona Pandemie. Aber neben all dem Unschönen, zeigt sich auch so viel Schönes und Gutes. Solidarität, Hilfsbereitschaft und Kreativität bereichern unseren Alltag. Im ablaufenden Jahr hatte ich viel Zeit zum Nachdenken, zum Spazieren gehen, zum Entschleunigen. In vielen Bereichen hieß es „back to the roots“ – Was ist mir wichtig im Leben? Wer ist in meinem Umfeld für mich wichtig? Was brauche ich um glücklich und zufrieden zu sein? Wie gehe ich mit der „Ungewissheit“ Corona um? Welche Herausforderungen bringt dies mit sich, wie stelle ich mich der Herausforderung? Wachse ich daran?

Der Advent ist für mich eine besondere Zeit, ich verknüpfe ihn mit vielen schönen Dingen. Ich denke an viele Lichter, den Duft von Glühwein, Zimt und Plätzchen. Freue mich auf das nach Hause kommen, das Anzünden von Kerzen, das Dekorieren der Wohnung, das Backen von Plätzchen. Und immer wieder inne halten. Das vergangene Jahr Revue passieren lassen, Höhen und Tiefen beleuchten, dankbar sein für viele schöne Momente und Erlebnisse, die mir widerfahren sind. Und sich auf das neue Jahr freuen. In der Gewissheit, dass es ein anderes Jahr mit Überraschungen, Abenteuern und Herausforderungen sein wird.

Wir haben nun ein knappes $\frac{3}{4}$ Jahr mit dem Corona Alltag hinter uns. Vor uns liegt der Advent, geprägt von der Pandemie. Viele Weihnachts- und Adventsmärkte fallen aus oder dürfen nur unter Hygienekonzept stattfinden. Da stellt sich die Frage: Wie können wir die Adventszeit gestalten und Corona dabei kurzfristig „vergessen“? Wie können wir den Advent als Kolpingfamilie gemeinsam erleben?

Es gibt viele Möglichkeiten: wir können als Kolpingfamilie einen „lebendigen Adventskalender“ gestalten und so Licht in die dunkle Jahreszeit bringen. Die Idee ist simpel und kann praktisch überall umgesetzt werden. Es braucht 24 Freiwillige, die ein Fenster zur Verfügung stellen und dieses nach ihren Wünschen gestalten und in der Adventszeit am Abend beleuchten. So wird am 1. Dezember das erste Lichttürchen geöffnet. Jeden Tag folgt ein weiteres. Wenn euch 24 Fenster zu viel sind, dann gestaltet doch nur 4 Fenster. Eröffnet jeden Sonntag ein Fenster, sozusagen einen lebendigen Adventskranz.

So können wir als Kolpingfamilie ein gemeinsames Miteinander erleben. Jeden Abend könnt ihr auf Entdeckungstour gehen, wie das neue Fenster aussieht. Vielleicht trifft ihr euch dabei und könnt die Gelegenheit nutzen einen kurzen Plausch zu halten. Oder ihr verabredet euch zum kleinen abendlichen Spaziergang an der frischen Luft. Dort könnt ihr ausreichend Abstand halten und dennoch ein gemeinsames Tun erleben.

Und ihr zaubert auch Anderen mit einem schönen, hell erleuchtetem Fenster ein Lächeln ins Gesicht und lasst für einen kurzen Moment den Alltag vergessen.

(Annika Schmidt, AG Schöpfungsverantwortung, Kolpingwerk DV Limburg)

Foto: <https://pixabay.com/de/photos/weihnachten-stern-weihnachtszeit-856486/>